"Pro Aqua", Fachmesse und Vortragsveranstaltung sowie Internationaler Kongress für Abfallbeseitigung vom 28. Mai bis 7. Juni 1969 in den Hallen der Mustermesse Basel

Autor(en): **Jaag, O.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **26 (1969)**

Heft 2

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-782958

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Pro Aqua», Fachmesse und Vortragsveranstaltung sowie Internationaler Kongress für Abfallbeseitigung vom 28. Mai bis 7. Juni 1969 in den Hallen der Mustermesse Basel

Prof. Dr. O. Jaag, ETH, Zürich

Zweifellos haben Fachmessen und Vortragsveranstaltungen, wie solche bereits in zahlreichen Staaten Europas und in Uebersee seit einigen Jahren in stets zunehmender Zahl durchgeführt werden, Wesentliches dazu beigetragen, dass die Aufgabe der Gesunderhaltung von Gewässern, Luft und Landschaft so weit ins Bewusstsein von Behörden und Volk eingedrungen ist, dass man verstehen gelernt hat und dazu bereit geworden ist, im höchst eigenen Interesse unsere Umwelt vor Verunreinigung zu schützen und für diese Belange auch die notwendigen Opfer zu bringen.

Pro Aqua 1958 als Ansporn

Den Basler Gewässerschutzkreisen gehört das Verdienst, durch ihre «Pro-Aqua»-Fachmesse und -Vortragstagung schon im Jahre 1958 diesen Weg der wissenschaftlich-technischen Aufklärung eingeleitet und zur Verbreitung des Gedankengutes der Gewässerreinhaltung Wesentliches beigetragen zu haben. Der Erfolg dieser Grossveranstaltung, die in den Jahren 1961 und 1965 in jeweils erweitertem Rahmen weitergeführt wurde, wirkte in einem solchen Masse ermutigend, dass heute namentlich in Europa bereits ein derartig reichliches Angebot an solchen Fachtagungen, meist mit Fachmessen verbunden, existiert, dass wir Gefahr laufen, dass die nicht in unbegrenzter Zahl verfügbaren erfahrenen Fachleute und die einschlägige Industrie, der die Beschickung von Fachausstellungen doch beträchtliche Umtriebe und Kosten verursacht, kongressmüde werden zum Nachteil eines ununterbrochenen Fortschrittes in der wissenschaftlichen Untermauerung und in der Vorführung der neuesten gewässerschutztechnischen Errungenschaften.

Wenn also in wenigen Wochen die «Pro Aqua»-Fachmesse und -Vortragstagung ihre Tore zum vierten Mal öffnen wird, so darf der gastgebenden Stadt Basel das Zeugnis ausgestellt werden, schon frühzeitig mutig und weitblickend die Aufgabe der Gewässerreinhaltung zwar nicht praktisch in Angriff genommen, aber in den leistungsfähigen Hallen ihrer Mustermesse zur Verbreitung des Gedankengutes des Gewässerschutzes Wesentliches beigetragen zu haben.

Die Fachtagung setzt sich zum Ziel, die Teilnehmer, die zu Hunderten aus der Schweiz, aus sozusagen sämtlichen Staaten Europas, aus den USA und aus zahlreichen anderen (auch Entwicklungs-) Ländern aus aller Welt erwartet werden, vertraut zu machen mit den drei Problemkreisen: Wasser, Luft und fester Abfall.

Stand der Realisierung von Abwasserreinigungs- und Wasserkreislaufanlagen bei der Industrie

Diskussionsthema A behandelt den Stand der Realisierung von Abwasserreinigungs- und Wasserkreislaufanlagen bei der Industrie.

Fachkundige und erfahrene Referenten aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Frankreich, Belgien und der Schweiz werden aufzeigen, welche Wege in ihrem Land auf diesem Sachgebiet eingeschlagen werden und wie weit sie in ihren Anstrengungen bereits gekommen sind.

Im Anschluss an diese Darstellungen wird der Leiter der bundesdeutschen Dokumentationszentrale «Wasser», Herr Dipl.-Ing. Hübner, einen Ueberblick geben über diese Information als unerlässliche Voraussetzung und Grundlage für Forschung und Weiterentwicklung auf dem Gebiete des gesamten Wasserwesens.

Die Rezirkulation

Aus diesen Vorträgen dürfte hervorgehen, dass mit dem Wasser ökonomischer umgegangen werden muss, als dies bis heute getan wird. Ein Mittel zum sparsameren Einsatz des Wassers besteht zweifellos in der Rezirkulation, d. h. in der mehrfachen Verwendung des gleichen Gebrauchswassers unter wiederholter Reinigung des ausgebrauchten Wassers. Rezirkulationsverfahren haben z. B. in der Bundesrepublik Deutschland bereits zu sehr beträchtlichen Einsparungen in der industriellen Wasserwirtschaft geführt; aber trotzdem steigt gesamthaft betrachtet der Verbrauch sowohl an Trink- wie auch an Industriewasser noch dauernd an. Da dieselbe Erscheinung in sozusagen sämtlichen Kulturstaaten sich bemerkbar macht und die Entwicklungsländer, wenn vielleicht auch in etwas langsamerem Schritt, auf diesem Wege nachfolgen werden, so ist ernsthaft zu befürchten, dass angesichts der mit ungeahnter Schnelligkeit fortschreitenden industriellen Entwicklung, verbunden mit der in noch beängstigenderer Weise erfolgenden Vermehrung der Erdbevölkerung, in nicht allzuferner Zeit das auf unserem Planeten verfügbare Süsswasser für die Bedürfnisse von Leben und Wirtschaft der Menschen nicht mehr genügen wird.

Steigende Bedeutung der Meerwasserentsalzung

Deshalb wird der Meerwasserentsalzung, die sich, wie es scheint, auf einem guten Weg der Entwicklung befindet, immer grössere Bedeutung zukommen.

Andere Probleme stellen sich uns im Kampf gegen den Hunger auf der Welt. Die Erhebungen der Weltgesundheitsorganisation lehren uns, dass wir hinsichtlich der Ernährung der Menschheit sehr bald einer Katastrophe entgegengehen werden, wenn nicht die Nährstoffproduktion in sehr wesentlichem Masse erhöht und gleichzeitig auch auf der Erde eine bessere Verteilung der produzierten Nahrungsmittel erreicht wird.

Aus dieser Optik heraus ist es zu verstehen, dass der weit intensiveren Ausnützung der in den Weltmeeren sich entfaltenden Pflanzen und Tiere, aber auch dem Meeresgrund zurzeit eine gegenüber früher stark vermehrte Beachtung geschenkt wird und dass gemäss Beschluss der Vereinten Nationen die Dekade ab 1970 als diejenige der Erforschung und Ausnützung der Meere deklariert worden ist.

Reinhaltung der Luft in der Industrie

Ein weiterer Problemkreis der «Pro-Aqua»-Fachmesse und -Vortragstagung befasst sich mit der Reinhaltung der Luft in der Industrie.

Die Luftverunreinigung beschäftigt nicht nur verschiedene Behörden und Parlamente in der Schweiz, sondern ebenfalls weiteste Kreise der Industrie, des Gewerbes, der Wissenschaft und auch der Technik. Aus diesem Grunde wählte bereits im Jahre 1961 der schweizerische Bundesrat eine dem Departement des Innern unterstellte Eidgenössische Kommission für Lufthygiene (EKL). Diese erhielt den Auftrag, Beobachtungen und Messergebnisse über die Verunreinigung der Aussenluft durch Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft, Hausfeuerungen und Motorfahrzeuge zu sammeln, zu verwerten und darüber Bericht zu erstatten. Ferner hat sie die Auswirkungen der Luftverunreinigung auf Menschen, Tiere und Pflanzen sowie auf Materialien zu studieren und entsprechende Schutzmassnahmen vorzuschlagen. Sehr wichtig sind auch die Festlegungen über die Messmethoden und -geräte sowie die Koordinie-

rung der Untersuchungen in der Schweiz. Die Aufgaben der EKL wurden vom Bundesrat in einem Reglement festgehalten, wobei auch darauf hingewiesen wurde, dass die Aufklärung von Behörden, Organisationen sowie der Allgemeinheit über die Notwendigkeit und die Möglichkeit zur Bekämpfung der Luftverunreinigung zu fördern ist. Während in der Schweiz in der Zeitspanne von 1960 bis 1965 die Bevölkerung um 9,3 % zugenommen hat, vergrösserte sich die Zahl der Fabriken um 20 % und diejenige der Motorfahrzeuge sogar um 74 %. Auch der Verbrauch an Brenn- und Treibstoffen stieg im gleichen Zeitraum sehr stark an. Dementsprechend wird in Zukunft damit gerechnet werden müssen, dass sich die Luftverunreinigung in der Schweiz auf allen Gebieten zu einem Zeitproblem ausweitet. Wenn auch das gegenwärtige Ausmass im allgemeinen noch nicht als schwerwiegend bezeichnet werden kann, ist es dennoch Pflicht aller, Luftverunreinigungen zu verhindern oder einzudämmen.

Der Schwefeldioxydgehalt

Weitaus die meisten Untersuchungen sind über Schwefeldioxyd ausgeführt worden. Es handelt sich hierbei um den Indikator, welcher sichere Rückschlüsse auf die Verunreinigung der Atmosphäre durch Heizungsabgase zulässt. Dabei zeigte es sich, dass der Schwefeldioxydgehalt der Atmosphäre in ländlichen Gebieten, wie beispielsweise der Zihlebene, dem sankt-gallischen Rheintal, dem Wauwiler Moos, dem unteren Rhonetal und der oberen Genfersee-Gegend im Sommer wie auch im Winter weit unter den Grenzrichtwerten der EKL lag.
Untersuchungen in der Stadt Zürich bezüglich des Schwefeldioxydgehaltes zeigen, dass ein Anstieg im Winterhalbjahr recht deutlich sichtbar ist. Sie dürften die Beachtung aller Hygieniker verdienen. Die Messreihen, die in Basel und Lausanne durchgeführt wurden, decken sich praktisch mit denjenigen von Zürich. Generell darf festgestellt werden, dass der Kohlenmonoxydgehalt der Stadtluft im Moment in der Schweiz noch keine beängstigenden Konzentrationen erreicht.

Der Bleigehalt

Einen oft diskutierten Punkt stellt der Bleigehalt des Benzins dar. Bleiverbindungen werden dem Autobenzin zur Erhöhung der Klopffestigkeit zugefügt. Oft wird nun behauptet, dass diese Zusätze mit den Abgasen in die Atmosphäre gelangen. Es liessen sich jedoch keine Anhaltspunkte finden, dass dadurch eine ernsthafte Gefährdung der Gesundheit eintritt. Eine Zunahme des Bleigehaltes im Strassenstaub in den letzten Jahren konnte nicht beobachtet werden.
Kürzlich konnte festgestellt werden, dass sich der Bleigehalt der Pflanzen mit zunehmendem Abstand von der Strasse reduziert. Wieweit jedoch eine Gefährdung der Tiere zu erwarten ist, die solches Futter zu fressen haben, ist noch nicht geklärt. Untersuchungen in dieser Richtung werden im Schosse der Eidgenössischen Kommission für Lufthygiene vorgenommen.

Die nitrosen Gase

Hinsichtlich der nitrosen Gase, die aus dem Motorfahrzeugverkehr stammen, haben die Untersuchungen in Basel und Zürich gezeigt, dass die in der Schweiz gefundenen Werte noch weit unter denjenigen ausländischer Städte liegen.
Die in der Schweiz durchgeführten Staubmessungen bestätigen, dass wir hier — von einzelnen Industriegruppen abgesehen — keine ernsthaften Staubprobleme kennen.
Wenn noch im «Ersten Bericht» der EKL im Jahre 1961 die Zementindustrie zu den namhaften Staubemittenten gezählt werden musste, hat sich in der Zwischenzeit die Situation ganz wesentlich verbessert. Einerseits sind wirksamere Staubabscheidungsverfahren entwickelt worden und anderseits hat sich die Zementindustrie in vorbildlicher Art und Weise eine eigene Kontrollstelle geschaffen.

Emissionen der Feuerungsanlagen

Bezüglich der Emissionen der Feuerungsanlagen ist darauf hinzuweisen, dass diese einerseits von der Menge und der Qualität des Brennstoffs und anderseits von der Konstruktion, dem Zustand und schliesslich der Betriebsweise der Heizung abhängen.

Wichtig ist der Wunsch, dass im Interesse der Luftreinhaltung in grösseren Siedlungen danach zu trachten sei, anstelle einer grossen Zahl kleiner Feuerungen einzelne grössere Einheiten (Blockheizungen, Quartierheizungen) zu errichten. Eingehende Untersuchungen in verschiedenen Städten des Auslandes haben ergeben, dass die Luftverschmutzung geringer ist bei der Verwendung einiger weniger Grossanlagen als bei einer grossen Zahl von Kleinanlagen.

Auf dem Sektor der Ueberwachung der Hausfeuerungen leistete vor einigen Jahren die Stadt Zürich Pionierarbeit. Anhand eines Testes wurde nachgewiesen, dass rund 40 % aller Oelfeuerungsanlagen in lufthygienischer Hinsicht zu beanstanden waren. Gestützt auf dieses sehr bedenkliche Resultat wurden die Oelfeuerungen einer periodischen Kontrolle unterworfen, und gleichzeitig wurde über die Lokalpresse eine Aufklärungsaktion für die Heizungsbesitzer gestartet. Der Erfolg war recht erfreulich, und es konnte kürzlich gemeldet werden, dass der Anteil der schlecht funktionierenden Anlagen in den wenigen Jahren seit dem Bestehen der behördlichen Kontrollen zurückgegangen ist.

Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Probleme der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung stellen sich als Gesamtaufgabe, aber in unterschiedlicher Weise, bei den verschiedenen Industriezweigen.
Diesen unterschiedlichen Aspekten wird deshalb in den Verhandlungen der «Pro-Aqua»-Vortragstagung ein besonders breites Feld eingeräumt, gelangen doch — wiederum durch die erfahrensten Fachleute bestritten — als Spezialgebiete die Nahrungsmittelindustrie (Herr Direktor K. C. Zijlstra als Referent aus den Niederlanden), die Gerbereiindustrie in Italien (Dr.-Ing. L. Bonomo, Mailand), die chemische Industrie in der Bundesrepublik Deutschland (Prof. Dr.-Ing. W. Teske, Frankfurt am Main), die Papierindustrie in Schweden (Direktor S. Freyschuss, Stockholm), die Textilindustrie in Polen (Dr. J. Ganczarczyk, Warschau), die Eisen- und Stahlindustrie in der Tschechoslowakei (Prof. Dr. V. Madera, Prag), schliesslich die Metallverarbeitende Industrie in Grossbritannien (R. K. Chalmers, B. Sc. F.R.IC, Birmingham) zur Darstellung.
Diese fachmännischen Darlegungen, die Probleme, Lösungsmöglichkeiten und betriebliche Erfahrung einschliessen, finden ihre praktische Anschauung in der Fachmesse, die auf gegen 10 000 m² Ausstellungsraum in den geräumigen Hallen der Basler Mustermesse zur Vorführung gebracht wird.
Ueberdies stehen für Interessenten, sowohl auf dem Gebiet der kommunalen und regionalen Wasserversorgung einschliesslich der künstlichen Grundwasseranreicherung als auch der Luftreinhaltung in der Zementindustrie sowie des ersten schweizerischen Kernkraftwerks, schliesslich der Verbrennung von kommunalem und industriellem Müll und weiterer Abfallstoffe, fachkundig geführte Exkursionen in verhältnismässig grosser Reichhaltigkeit zur Teilnahme offen.

4. Internationaler Müllkongress

Unmittelbar im Anschluss an die «Pro Aqua»-Vortragsveranstaltung schliesst sich unter aktiver Mitbeteiligung der Intapuc (International Association for Public Cleansing) der *4. Internationale Kongress für Abfallbeseitigung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Müllforschung* an. Seitdem im Jahre 1955 diese von Anfang an sehr aktive Vereinigung in Zürich gegründet wurde, führte sie vielbeachtete und mit einer weltweiten Teilnehmerschaft beschickte internationale «Müll-Kongresse» durch, in den Niederlanden (Scheveningen 1959), in der Bundesrepublik Deutschland (Essen 1962), Italien (Trento 1965), und nun wurde in zweckmässiger Weise der 4. Kongress für Abfallbeseitigung mit der «Pro Aqua»-Fachmesse und -Vortragstagung zusammengelegt.
Das Tagungsprogramm weicht in seiner Form und Gestaltung vom Her-

kömmlichen ab, indem nach drei Hauptreferaten über die Themata «Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Abfallbeseitigung», «Aufgabe von Staat und Gemeinden bei der Reinhaltung des Lebensraumes» und «Abfallbeseitigung in den USA» in sechs Arbeitsgruppen die aktuellsten Probleme der *Einsammlung, Behandlung, Wiederverwertung und Beseitigung der festen Abfallstoffe* nach den verschiedenen heute angewandten Methoden zur Diskussion gelangen.

6 Spezialthemata

In den sechs Arbeitsgruppen werden folgende Spezialthemata zur Diskussion gebracht:

1. Geordnete Deponie von festen Siedlungs- und geeigneten Industrieabfällen
2. Beseitigung von Industrieschlämmen
3. Korrosion bei der Müllverbrennung
4. Kompost-Anwendung
5. Vorbehandlung von Klärschlamm
6. Thermische Klärschlammbehandlung

In jeder Studiengruppe wird die Diskussion eingeleitet durch ein übersichtliches Referat über das zur Behandlung stehende Thema. Mehrere bestellte Referenten und Korreferenten umreissen spezielle Problemkreise; darauf folgt die allgemeine Diskussion, und vor Kongressabschluss fassen die Gruppenleiter das Ergebnis der Verhandlungen zusammen, dergestalt, dass aus diesen Diskussionen der sechs Fragenkomplexe die Problematik um die Weiterentwicklung in neue Wege geleitet werden sollte zum Nutzen der ganzen Wissenschaft, Technik und Praxis auf dem Gebiet der Abfallbeseitigung.
Auch im Anschluss an die Verhandlungen des Kongresses für Abfallbeseitigung findet eine ganze Reihe von Exkursionen statt, die den Teilnehmern die modernsten Werke sowohl zur Behandlung wie Beseitigung fester Abfallstoffe und Schlämme aus Gemeinden, Industrie und Landwirtschaft zur Anschauung bringen sollen.
Was die Müllbeseitigung anbetrifft, so dürften in kaum einem anderen Land der Welt so verschiedenartige Behandlungssysteme auf engem Raum beisammen sein, wie dies zurzeit in der Schweiz der Fall ist. Eingehende Beschreibungen derjenigen technischen Werke, die auf den Exkursionen zum Besuch vorgesehen sind, werden den angemeldeten Teilnehmern zusammen mit der übrigen Dokumentation schon vor der Tagung in sämtlichen Kongresssprachen ausgehändigt.

Ein neuer Dokumentarfilm

Auf den Müllkongress hin hat überdies die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene einen *Dokumentarfilm* über die Probleme der Abfallbeseitigung geschaffen unter dem Titel: «Abfall — Schattenseite des Ueberflusses». Dieser Farb-Ton-Film wird während des Müllkongresses in französischer, englischer, italienischer und deutscher Fassung zur Uraufführung gelangen.

Dokumentation

Vorgängig zum Müllkongress erhält jeder eingeschriebene Teilnehmer als Preprints die vollständigen Texte der Einführungsreferate für die sechs Arbeitsgruppen, damit jeder Besucher sich auf die ihn speziell interessierenden Themata vorbereiten und während der Diskussion seine eigene Ansicht zum Ausdruck bringen kann.
Steht für die Hauptvorträge in beiden Kongressen eine Simultan-Uebersetzungsanlage für die Uebertragung in die deutsche, französische und englische Sprache zur Verfügung, so sind für die einzelnen Arbeitsgruppen am Müllkongress Uebersetzer für je zwei Sprachen verfügbar.
Kongresskarten sind erhältlich für die Fachmesse und die beiden getrennt geführten Vortragstagungen, d. h. einerseits für Abwasser und Luft, anderseits für feste Abfallstoffe. Wer sich für beide Veranstaltungen anmeldet, geniesst eine Preisvergünstigung bei der Einschreibegebühr. Die Vorträge sowohl der «Pro Aqua»-Kongress-Veranstaltung wie auch des Müllkongresses werden möglichst rasch nach Abschluss der Tagungen im Druck herausgegeben. Der Kongressband, enthaltend die Vorträge und Diskussionsbeiträge der erstgenannten Tagung im Wortlaut, erscheint im Verlag Oldenburg, München, während der Verhandlungsband des Abfallkongresses mit sämtlichen Referaten und Diskussionsvoten gleichzeitig in deutscher, französischer und englischer Sprache in der «Schweiz. Zeitschrift für Hydrologie» (Verlag Birkhäuser, Basel und Stuttgart) herausgegeben wird. Der Anspruch auf diesen Band ist im Eintrittspreis für den Müllkongress enthalten.
Für die Exkursionen und das Damenprogramm werden die im Prospekt aufgeführten Gebühren erhoben, während der Theaterbesuch (Operette «Der Vogelhändler») für die eingeschriebenen Teilnehmer des «Pro-Aqua»-Kongresses eintrittsfrei ist.

Darüber besteht wohl kein Zweifel, dass «Pro Aqua Basel 1969» dank ihrer weltweiten Beschickung sowohl durch die einschlägige Industrie als auch durch die Vertreter der zuständigen Behörden und die erfahrensten Fachleute für die Weiterentwicklung auf dem weitschichtigen Gebiet der Reinigung kommunaler und industrieller Abwässer und auch auf demjenigen der Bewältigung fester Abfallstoffe einen neuen Markstein für den Fortschritt in diesen Problemkreisen bedeuten wird. Deshalb kann nur gehofft werden, dass die Basler Grossveranstaltungen eine weltweite Beachtung finden und zu einem entscheidenden Fortschritt in der Reinhaltung und Sanierung unseres gesamten Lebensraumes führen mögen.

Fachvorschau auf die Pro Aqua 1969

Dipl. Chem. Th. Stähli, Basel

In Fachkreisen wird der Pro Aqua, der 4. internationalen Fachmesse für Wasser, Abwasser, Müll und Luft, die vom 29. Mai bis 4. Juni 1969 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel stattfindet, grösstes Interesse entgegengebracht. Die Fachmesse wird von einer Fachtagung begleitet, an der erste Fachleute aus dem In- und Ausland über die Generalthemen Abwasserreinigung und Wasserkreislaufanlagen bei der Industrie, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei einzelnen Industriegruppen und Luftreinhaltung in der Industrie referieren werden. Zugleich findet vom 2.—5. Juni 1969 der internationale Kongress der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Müllforschung statt, an dem das Generalthema «Abfallbeseitigung» das Interesse vieler erwecken wird.
Ueber 285 Aussteller aus 13 Nationen zeigen ihre Erzeugnisse auf einer Ausstellungsfläche von nahezu 10 000 m² für das Wasser, Abwasser, Müll und Luft. Die nachfolgende Zusammenfassung will einen Ausblick auf das reichhaltige Angebot vermitteln, ohne jedoch Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben.

1. Wassergewinnung

Für Quellfassungen oder Infiltrationsanlagen bieten sich Beton- und Steinzeugsickerrohre in den verschiedensten Dimensionen an. Filterrohre aus Metall, Eisenbeton und Keramik werden für die Verwendung im Brunnenbau angeboten. Der Einsatz von Unterwasser-Fernsehanlagen sowie die Durchführung von Unterwasser-Photoaufnahmen eignet sich für die Eruierung von Brunnenschäden wie z. B. Versiegung infolge Verockerung des Bodens und der Stützschicht.

2. Wasser- und Abwasserförderung

2.1 Wasserpumpen

Mit dem stetig steigenden Wasserbedarf sieht man sich vor die Notwendigkeit gestellt, auf Grundwasserreserven